

Im Einsatz als Trainingsgerät für Skilangläufer: das nortik scubi Lite.

MIT LEICHTIGKEIT!

TESTED ON TOUR

Fotos: Mario Felgenhauer/xc-ski.de (1); Hersteller

Das nortik scubi Lite und das Puffin Saco: zwei Falttourer mit kompaktem Packmaß und einem Fliegengewicht von unter zehn Kilogramm. Und doch mit unterschiedlichen Charakteren: ein Hybridboot und ein klassisches Faltkajak. Welches nehmen? Kommt drauf an.

Auf den ersten Blick haben die beiden Boote nicht allzu viel gemeinsam: ein scubi, das den Hybridboot-Gedanken auf die Spitze treibt, und ein eher klassisches Faltkajak. Und doch könnte die Wahl zwischen den beiden für potentielle Interessenten die sprichwörtliche Qual mit sich bringen – zumindest dann, wenn sie nach einem leichten Boot mit geringem Packmaß und schneller Aufbauzeit suchen, mit dem man aber durchaus etwas Strecke machen kann.

Wie so oft, sind es die Nuancen, die den Unterschied machen. Nicht nur die Boote betreffend, sondern auch die Pläne, die man damit verfolgt. Werfen wir zunächst einen Blick auf das Hybridboot im »Duell«.

DAS NORTIK SCUBI LITE

Das nortik scubi Lite trat im Jahr 2023 die Nachfolge des scubi 1 an. Aber nicht nur das: Es vereinte die Vorzüge des Ur-scubi mit denen seiner Nachfolger. Schon das scubi 1 überzeugte neben seinen Fahreigenschaften durch kompaktes Format, geringes Packmaß, günstigen Preis und einfachen Aufbau – wobei das »Zusammenbasteln« aufgrund des fest integrierten Verdecks und der von der Bootshaut getrennten Luftschläuche manchmal nicht ganz so simpel ausfiel. Also machten es die Bootsbauer bei nortik bei den späteren Modellen anders, wählten eine offene Bauweise mit optionalem, anklettbarem Verdeck und integrierten die Hochdruck-Luftschläuche in die Bootshaut – was den Aufbau um ein paar Schritte vereinfachte und beschleunigte.

So auch beim scubi Lite, das erstens mit der Hybridtechnologie der scubis 2 und 3 punktet und zugleich die Kompaktheit, das geringe Gewicht (8,25 Kilogramm!) und das minimale Packmaß des scubi 1 in die neue Generation hinüber rettet. Das Boot ist in Nullkommanix einsatzbereit: Bootshaut ausrollen, das bisschen Gestänge unterbringen, aufpumpen (im Gegensatz zum scubi 1 verfügt das Lite über Bajonettventile), das war's auch schon – der Sitz kann nach dem ersten Aufbau im Boot verbleiben. In knapp zehn Minuten ist das erledigt, und man kann aufs Wasser. Außer man bevorzugt ein geschlossenes Boot und klettet noch das optionale Verdeck (auf Wunsch mit Spritzschürze) auf die Bootshaut – ein »Riesenaufwand« von vielleicht weiteren zwei Minuten.





Unterlage: Der optionale Drop-Stitch-Einlegeboden macht das scubi Lite noch steifer und fester. Zudem sorgt er für etwas mehr Auftrieb.

TECHNISCHE DATEN \\ NORTIK SCUBI LITE

Sitzplätze: 1
Länge: 320 cm
Breite: 73 cm
Gewicht: 8,25 kg
Aufbauzeit: 8-10 Minuten
Packmaß: 90 x 25 x 35 cm
Farben: rot/schwarz, blau/schwarz
Preis: 1199,- Euro
Infos: www.faltboot.de

Lieferumfang: Bootshaut, Gestänge, Sitz, Packrucksack, Luftpumpe mit Manometer, installierter Kielstreifen, Überdruckventile, Reparatur-Set.

Optionales Zubehör: Drop-Stitch-Einlegeboden, Verdeck, Schürze, Lukendeckel, extra hohe Lehne, feste Fußstütze.

Mit seinen übersichtlichen 320 Zentimetern Länge manövriert man das Lite mühelos durch enge Flusskurven. Während man sich entspannt in den etwas erhöhten Sitz lümmelt, genüsslich die Beine ausstreckt und sich über die große Kippstabilität freut. Zudem wurde im Vergleich zum Vorgänger der Geradeauslauf verbessert, was durch eine ausgeprägtere Kielstruktur erreicht wird. Steigern lässt sich die Performance noch durch den optionalen Drop-Stitch-Einlegeboden, der für einen festen und steifen Rumpf sorgt und das Boot noch tauglicher für bewegtere Gewässer macht, bis hin zu leichtem Wildwasser. Der Grund dafür: Der Einlegeboden sorgt für etwas mehr Auftrieb und nimmt dem Boot ein bisschen was von seiner Kielstruktur, was es noch wendiger macht – zudem »schluckt« das Drop-Stitch die Stange und bildet so einen Puffer zwischen dem Boden und den Spanten.

Was zu all dem noch dazukommt: eine effiziente Platzausnutzung. Auch höher aufgeschossene Zeitgenossen können im scubi Lite ihre Stelzen unterbringen, und für das Necessaire einer Tagestour ist ebenfalls genug Platz, hinter dem Sitz beispielsweise.

DAS PAKBOATS PUFFIN SACO

Mit dem Saco liegt schon rein optisch ein anderes Boot vor uns: klassischer, ein Stück eleganter, besonders mit dem Verdeck in dezentem Blau oder Gelb und den stylischen Deck-Überlappungen.

Vom Gewicht her sind beide allerdings vergleichbar: Mit 9,2 Kilogramm ist das Saco nur einen knappen Kilogramm schwerer als das scubi Lite. Das Polyurethan der Saco-Bootshaut ist zwar robust, wiegt aber nur wenig. Das Gestänge besteht aus eloxiertem Aluminium und wurde obendrein so weit reduziert, wie es die angestrebte Steifigkeit zulässt – treibt also das Gewicht auch nicht nennenswert nach oben.

Und doch: Das Boot hat etwas mehr Gestänge als das scubi Lite. Das verlängert natürlich die Aufbauzeit um ein paar Minuten: Knapp zehn Minuten sollte man beim scubi Lite dafür veranschlagen, eine knappe Viertelstunde beim Saco (mit etwas Übung).

Aber wie das Leben so spielt: Etwas mehr Gestänge bringt etwas mehr Steifigkeit mit sich. Und das zeigt sich in der Performance auf dem Wasser: Das Saco reagiert einen Hauch präziser auf Paddelkommandos als das »luftdominiertere« scubi Lite. Zugleich nimmt es eine Nuance schneller Fahrt auf. Auch in Sachen Spurtreue liegt das Saco leicht vorne – kein Wunder, immerhin ist es 65 Zentimeter länger als das scubi und verfügt über ein ausgeprägt V-förmiges Unterschiff.



FAZIT: Was das Handling an Land betrifft, hat das scubi Lite die Nase leicht vorn. Das Boot ist noch ein Stückchen leichter, der Aufbau geht um ein paar Minuten schneller vonstatten. Auf dem Wasser besticht das Saco mit Tempo, Spurtreue und etwas größerem Platzangebot, während das scubi bei Wendigkeit und Kippstabilität punktet – alles in Nuancen, aber immerhin. Beide Boote machen auf schmalen und breiten Wanderflüssen, Seen und geschützten Meeresbuchten eine gute Figur. Beide ermöglichen problemlos Anreisen mit Bus und Bahn. Und beide kann man sogar dann mitnehmen, wenn es mit dem Flugzeug in die Ferne geht. <<

TEXT: LARS BRINKMANN

SKI-TRAINING IM KAJAK

Kajakfahren ist in den vergangenen Jahren zum Bestandteil des Trainings zahlreicher Skilangläufer geworden – wegen der unkomplizierten Logistik gern mit Faltbooten. Liegt ja auch ein Stück weit nahe: Paddeln eignet sich zur Verbesserung der Armkraft und Rumpfstabilität. Grund genug für die Redaktion von xc-ski.de, deutschsprachiges Portal für die Themen Skilanglauf, Biathlon und Nordische Kombination, das nortik scubi Lite einem eigenen Test zu unterziehen. Ihr Fazit: »Wer als Skilangläufer im Sommer Kajaken in seinen Trainingsplan einbauen will, der findet im neuen nortik scubi Lite das ideale Trainingsgerät. Leicht zu transportieren, schnell aufgebaut, wendig, kippstabil und trotzdem schnell, das sind die Charaktereigenschaften, die dem scubi Lite eine uneingeschränkte Kaufempfehlung der Redaktion verschaffen.«

Hier geht's zum Testartikel

Zu den Kajak-Trainingstipps



TECHNISCHE DATEN \\ PAKBOATS PUFFIN SACO

Sitzplätze: 1
Material Bootshülle: Polyurethan
Material Gestänge: Aluminium (eloxiert, rostfrei)
Länge: 385 cm
Breite: 69 cm
Gewicht: 9,2 kg
Zuladung: 130 kg
Cockpit: 285 x 56 cm
Cockpitluke Verdeck: 83 x 43 cm
Packmaß: 75x30x40 cm
Aufbauzeit: ca. 15 min

Farben Verdeck: gelb, blau
Preis: 1299,- Euro
Infos: www.faltboot.de

Lieferumfang: Bootshülle, Gestänge, Sitzanlage, Tasche mit Rucksackfunktion, Reparaturset, Luftpumpe, installierter Kielstreifen.

Optional: Verdeck, Spritzschürze, aufblasbare oder feste Fußstütze.